

Eckernförder Zeitung am 11.06.2014

Zisch-Projekt der 3./4. Klasse in Groß Wittensee

Kuscheln in der Arche

Gross Wittensee/Warder

Bei bestem Maiwetter verbrachten wir Wittenseer Schulkinder einen besonderen Unterrichtsvormittag im Tierpark Warder. Viele Kinder kannten Warder von Familienausflügen, einige waren aber auch ganz gespannt, was uns dort erwartete. Schon beim Betreten des Tierparks begrüßte uns ein Pfau auf dem Dach mit merkwürdigen Geräuschen. Zuerst durften wir in das Streichelgehege mit Ziegen und Schafen. Mehrere Tiere waren schwanger, manche hatten gerade Nachwuchs bekommen. Als aber einige Kinder zu stürmisch in das Gehege „eindrangen“, standen viele Tiere ängstlich in der Ecke.

Die Klassen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Jüngeren beschäftigten sich mit Wolle und Schafen. Wir Dritt- und Viertklässler waren im Projekt „Einmal Tierpfleger sein“ und wurden von der netten Mitarbeiterin Ina Ziegler geführt. Sie erzählte uns, dass in der Arche keine exotischen Tiere leben, sondern seltene Nutzierrassen durch Zucht erhalten werden, wie zum Beispiel besondere Geflügelarten, Esel- und Pferderassen, Schafe, Ziegen und Schweine. Wir haben auch Tierpfleger gesehen, die mit zwei Frettchen Gassi gegangen sind. Zuerst durften wir Hühner füttern und konnten 13 Eier einsammeln.

Ein großer Eimer mit Brot war für die Turopolje-Schweine. Diese Schweine lieben es, im Wasser zu schwimmen und werden auch Tauchschweine genannt. Bei dem Schweinenachwuchs sollten wir die Ferkelstube ausmisten. Wenn man die Ferkel am Bauch kratzte, schmissen sie sich hin und haben alle Viere von sich gestreckt. Von Ina erfuhren wir auch die Geschichte der „Husumer Protestschweine“. Früher gehörte Husum zu Dänemark. Doch dann kamen die Deutschen und verboten die dänische Flagge. Die Bauern züchteten daraufhin aus Protest diese rötlichen Schweine mit den weißen Streifen. Vielen Kindern gefielen die großen Poitou-Esel am besten. Diese Eselrasse aus Frankreich hatte ganz dichtes, verfilztes Haar und war gerade im Fellwechsel. Das hielt uns nicht vom Schmusen und Kuscheln ab. Schließlich bezeichnet sich die Arche auch „als lebendes Museum – ein Museum, in dem man alles anfassen darf.“ Nicht nur deshalb werden viele Wittenseer Schulkinder dieses Ausflugsziel begeistert in Erinnerung behalten.

Klasse 3/4 der Schule am See, Standort Groß Wittensee